

*Rez. SCHÖBEL, Monarchie und Öffentlichkeit*

SCHÖBEL, Anja, *Monarchie und Öffentlichkeit. Zur Inszenierung der deutschen Bundesfürsten 1848-1918*, Köln-Weimar-Wien 2017.

In ihrer am *Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt* 2016 vorgelegten Dissertation geht Anja SCHÖBEL den Wandlungen in der Wahrnehmung der deutschen Monarchen durch die Öffentlichkeit von der Revolution 1848/49 bis zum Ende der Monarchie siebenzig Jahre später nach. Sie tut das am Beispiel von vier deutschen Staaten: der Königreiche Bayern und Sachsen, des Großherzogtums Hessen-Darmstadt und des kleinen Herzogtums Sachsen-Coburg-Gotha. Dabei stützt sie sich auf das reiche Quellenmaterial in den jeweils zuständigen Archiven, auf vielerlei gedruckte Quellen, auf Zeitungen und Bildmaterial und auf die umfangreichen Literaturbestände zur Geschichte dieser Staaten, zu den fünfzehn in der Beobachtungszeit in ihnen regierenden Monarchen und zum Verhältnis von Monarchie und Öffentlichkeit. Der von der Autorin ausgewählte Zeitraum ist charakterisiert durch einen erheblichen Wandel in der Wahrnehmung der Herrscherfamilien in der Öffentlichkeit. Als Gründe dafür nennt sie vor allem die Erleichterung der Kommunikation durch den Ausbau des Eisenbahnwesens und des Telegraphennetzes sowie schließlich die Möglichkeiten zum Telephonieren, durch das Wachstum der Presse, durch die Entwicklung der Photographie und, nach der Wende zum XX. Jahrhundert, des Films. Zu nennen ist zudem die weiter zunehmende Politisierung der Öffentlichkeit, ein Prozeß, der schon lange vor der Jahrhundertmitte begann. Einbezogen in die Untersuchung ist selbstverständlich die Reaktion der Monarchen in Bayern, Sachsen, Hessen-Darmstadt und Sachsen-Coburg-Gotha auf das wachsende öffentliche Interesse. Sie waren sich dessen durchaus bewußt und deshalb zunehmend bereit, sich in einer Weise zu inszenieren, die ihnen sinnvoll und nützlich schien.

Einleitend werden die Verfassungen der vier Staaten und die Verfassungspraxis ihrer Herrscher vorgestellt. Sodann zeigt die Autorin, daß alle von ihr behandelten Monarchen die sich wandelnden Gegebenheiten klar erkannten und sich angemessen darauf einstellten. Zum Beleg dafür wird die Inszenierung lebensgeschichtlich wichtiger Er-

*Rez. SCHÖBEL, Monarchie und Öffentlichkeit*

eignisse in den Herrscherfamilien vor Augen geführt, Eheschließungen, Geburten und Taufen, Todesfälle und Beisetzungen. Danach kommen Feiern zu bestimmten Jahrestagen, zu runden Geburtstagen und Regierungsjubiläen zur Sprache, des weiteren Reisen der Herrscher im Lande zu Inspektions- oder Repräsentationszwecken. Vorgestellt werden des weiteren Reisen in andere deutsche Staaten oder zu weiter entfernt liegenden Zielen. Häufig waren auch Aktivitäten zu wohltätigen Zwecken, eine Funktion, die namentlich die Monarchengattinnen wahrnahmen. Anschließend wird die schriftliche monarchische Selbstdarstellung analysiert, insbesondere die Publikation von Briefen, Reden und Memoiren. Ein weiteres Kapitel ist der Inszenierung im Bild gewidmet, die durch die zunehmende Nutzung der Photographie sehr erleichtert wurde. Der Inszenierung diente auch die Öffnung von Parks und Schlössern für Ausflügler und Touristen. Sodann geht es um die Darstellung der Monarchen und ihrer Familien in einigen weitverbreiteten Zeitschriften, der Illustrierten Zeitung in Leipzig, der Zeitschrift ‚Über Land und Meer‘ und der ‚Gartenlaube‘, die das Familienblatt schlechthin war.

Die Autorin betont, daß die Monarchie für die weitaus meisten Deutschen bis zum Jahre 1918 kaum in Frage stand. Abschließend handelt sie kurz über deren plötzliches und nahezu lautloses Ende im November 1918; dieser Abschnitt hätte etwas ausführlicher sein müssen.

Man legt das wohlgelungene und sehr anschaulich geschriebene Buch nach der Lektüre zufrieden aus der Hand. Es bringt für eine genauere Kenntnis der Monarchie in Deutschland in den letzten Jahrzehnten ihrer Existenz reichen Ertrag.

*Hans Fenske*